

Remsthal-Blatt

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 M. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Vormerkzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 47.

Donnerstag den 29. März 1894.

55. Jahrgang

Amliche Bekanntmachungen Waldfeuerordnung.

Die Ortsvorsteher des Bezirks werden angewiesen, die Artikel 30, 31 und 32 des Forstpolizeigesetzes vom 8. September 1879, Reg.-Bl. S. 237, welche an Stelle des ersten Teils der Waldfeuerordnung vom 14. Juli 1807 getreten sind, öffentlich bekannt machen zu lassen und beizufügen, daß § 31 des zweiten Teils der letzteren die allgemeine Verpflichtung zur alsbaldigen Anzeige entdeckter Waldbrände unter Strafandrohung festsetzt.

Zur eigenen Nachachtung werden die Ortsvorsteher insbesondere auf die §§ 22—38 der Waldfeuerordnung hingewiesen.
O. Oberamt: R. Forstamt:
Wiegandt, A.-W. Schultheiß.

Schorndorf/Waiblingen, den 26. März 1894.

Waiblingen.

Verbot.

Das Ablagern von Schutt auf dem geebneten Teil des alten Remstbette und das Befahren desselben ist fortan bei Strafe verboten.
Den 27. März 1894. Gemeinderat:
Vorstand K ö c k e r.

Waiblingen.

Laubstreu-Abgabe.

Diejenigen hiesigen Viehbesitzer, welche Laubstreu wünschen, haben sich am nächsten

Samstag den 31. März d. J.

bei der unterz. Stelle anzumelden.

Den 28. März 1894. Stadtpflege: P f ä n d e r.

Waiblingen.

Jagdverpachtung.

Die Ausübung des Jagdrechts auf der hiesigen Markung wird am

Samstag den 31. März d. J.

Mittags 12 Uhr

auf weitere 3 Jahre im hiesigen Rathhaus im Aufstreich vergeben.

Den 26. März 1894.

Schultheißenamt Strauß.

Privat-Anzeigen.

Fellbach.

Eiserne

Kochherde

bester Qualität in jeder Größe und Ausführung (auch gußeiserne) eiserne

Defen

jeder Konstruktion nach den neuesten Modellen in großer Auswahl insbesondere meine allgemein anerkannt besten

Patent-Regulir-Kochöfen

(innen und außen heiz- und kochbar), sowie sämtliche Ersatzteile zu Defen empfiehlt zu bekannt billigsten Preisen.

Christian Lorenz.

Alle Defen werden zu den besten Preisen dagegen genommen

Waiblingen.

Neuen ewigen und dreiblättrigen seideseidenen

Kleesamen

zweischürigen Esper, Grassamen, Wicken, Saaterbsen, Saatlinsen, virginischen Pferdezahnmals und Hanfsamen empfiehlt in bester keimfähiger Waare.

Friedrich Pfander

Für Confirmanten.

Einen Posten rein wollene Stoff- & Buckskin-Reste zu einem vollständigen Confirmanten-Anzug in Schwarz, Blau oder Dunkelmelirt Meter 2 50 zu Mark 6. 8. 10.

Muster gerne zu Diensten.

H. Herion, Stuttgart untere Königsstraße 18.

Waiblingen.

Für Confirmanten

empfehle ich einen großen Posten Corsetten von 80 Pfg. an Taschentücher von 15 Pfg. an, Cravatten von 18 Pfg. an, schwarze und farbige Schürze so lange Vorrat zu den spottbilligsten Preisen.
F. Durian, v. Schwarz.

Abonnements-Einladung

auf die

„Deutsche Reichspost.“

Erscheint 6mal wöchentlich zum Preise von M. 2.30 vierteljährlich.

Die „Deutsche Reichspost“ tritt freimütig und durchaus unabhängig für Gerechtigkeit im Staatswesen, für allgemeine Wohlfahrt, für christliche und deutsche Art ein. Die Interessen des bürgerlichen und gewerblichen Mannes, finden in der „Deutschen Reichspost“ eine kräftige und wirksame Vertretung. Ihr Leserkreis umfaßt Mitglieder aller Stände. Anzeigen finden wirksamste Verbreitung.

Wer seine Adresse per Postkarte an die Redaktion der „Deutschen Reichspost“ einschickt, erhält unentgeltlich und postfrei zwei Probenummern.

Die „Deutsche Reichspost“ erscheint in Stuttgart und wird täglich an über 500 Postorte versandt. Bestellungen nimmt jedes Postamt an.

W. F. K. 2. April.

Waiblingen

Mein Lager in den neuesten Mustern von

Blaudruck, Cretonne, Hemdenzeug, Waschächten Hosenzug, weiß Eng- lischleder

ist wieder frisch sortirt und empfehle solches zu den billigsten Preisen.

Fr. Durian v. Schwarz.

Waiblingen

Senssamen

sowie

Erbfen & Wicken

zur Ausaat empfiehlt billigt

Im Sessel.

Waiblingen.

Zu vermieten auf Georgi ein sonnige

Wohnung

von 3 ineinander gehende Zimmer nebst Zubehör.

Jos. Grimm, Schuhmacher.

Eine sehr schöne sommerliche

Wohnung

nebst Zugehör, in einem Ort in der Nähe von Waiblingen, hat sogleich oder bis Georgi, um billigen Preis zu vermieten.

Nähere Auskunft erteilt die Redaktion.

Waiblingen.

Bettmässen

heilt mit Erfolg (unter Garantie) G. Dinderer a. Marktplat.

F. A. Sauter's Filiale Endersbach.

Gelegenheitskauf.

Ein Posten

Damenkleiderstoffe

hauptsächlich $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ wollene graue

Beigé

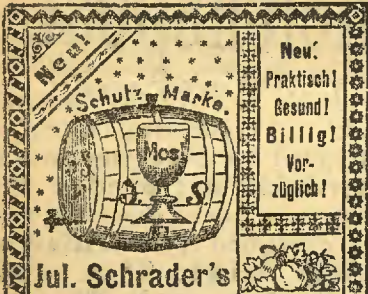
welche billig erworben, gebe weit unter Preis ab.

Ferner empfehle meine anerkannt beste Fabrikate in

Hosenzeug, Zwirn, englisch Leder, Bettbarchent
und Bettzeuge

in reichster Auswahl.

Von allen Seiten wird mir geschrieben, daß, während 1893er Natur-Most überall massenhaft durch zäh-, sauer- und blauwerden zu Grunde ging, der mit Schrader'schen Substanzen bereitete Most von vorzüglicher Haltbarkeit war.



Jul. Schrader's Most-Substanzen
in Extraktform.

Allein ächt bereitet und zu haben

in J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

Das Einfachste, Praktischste und Vorzüglichste zur Bereitung eines ausgezeichneten, billigen und gesunden Hastrunks (Mosts).

Einfachste Handhabung, alles Kochen, Durchsiehen etc. unnötig.

Per Port. zu 150 Liter = $\frac{1}{2}$ Eimer = 1 Ohm mit genauer Gebrauchsanweisung überall hin franco M. S. 20.

Waiblingen.
Alte Briefmarken! kauft
Postsekretär **Fuchs**, (Naumburg. S.)



600 bis 700 Mark

hat bis Georgi anzuleihen.

Wer? sagt die Redaktion.

Mast- u. Fresspulver
für Schweine.

Vorteile: Große Futterersparnis, rasche Gewichtszunahme, schnelles Fettwerden; erregt Freßlust, verhindert Verstopfung und schützt die Thiere vor vielen Krankheiten. Per Schachtel 50 Pfg., nur acht, wenn dieselbe den Namenszug **Geo Döcker** trägt. Erhältlich in **Endersbach** bei **Aporh. Th. Voelter**.

Waiblingen.
Wegen Erkrankung meines **Dienstmädchens** suche ich sofort oder bis Georgi ein ordentliches

Mädchen

von 14 bis 16 Jahren.

Gust. Vander,
Flaschner.

Waiblingen.

Eine

Wohnung

mit 2 Zimmer nebst Zugehör hat auf Georgi zu vermieten.

Wer? sagt die Redaktion.

Dr. Franz Woldau's
Thergolith!

Neue Erfindung
zur chemischen Reinigung von Kleidungsstücken und Möbelüberzügen, aller Stoffe, Filzhüten, Schlipsen, Bänder, Leder- und Glacehandschuhen, zur Entfernung von Tinten, Del-, Theer-, Harz-, Obst- und anderen Flecken, sowie zum Waschen wollener Hemden und Unterkleider, für den Haus- u. gewerblichen Gebrauch.

In **Originalpäckchen**
à 40 Pfg.

Zu haben in allen Apotheken, Drogen und Colonialwaarenhandlungen.

General-Dépôt bei:
Untere Apotheke **Waiblingen**.

Niederlage in **Endersbach**:
bei Apotheker **Völter**.

Beinstein bei Kaufmann **Bebion**.

Waiblingen.

Stets frisch.

Feld- & Baugips

empfehlen **Carl Schultheiß**, Gypsler.

Waiblingen.
ungefähr 20 Str.

Ochmd

hat zu verkaufen.

Müller, z. Waldhorn.

Waiblingen.

800 Mark

hat bis Georgi gegen Sicherheit anzuleihen.

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Süße Milch

ist zu haben bei

Friedrich Claj
Schmidenerstraße.

Waiblingen.

Kleeheu und Ochmd

hat zentnerweise oder in größerem Quantum zu verkaufen

Flaschnerstr. **Wloß, sen.**

Ein ehrliches

Mädchen

von 17 bis 20 Jahren, für Haus und Feldarbeit, wird sogleich oder bis Georgi gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Lehr-Verträge

empfehlen

C. F. Sud.

Württemberg.

Stuttgart, 22. März. Heute früh halb 3 Uhr kam ein Dienstmädchen in der Uhlandstraße beim Arbeiten in ihrer Schlafkammer dem Licht zu nahe, wodurch ihre Kleider Feuer fingen und das Mädchen am Halse und an den Händen starke Brandwunden erhielt. Dasselbe wurde im Sanitätswagen ins Katharinenhospital verbracht.

Stuttgart, 22. März. Die vom 9. bis 16. September 1894 hier stattfindende Große Internationale Bäckerei-, Konditorei- und Kochkunst-Ausstellung hat erfreuliche Fortschritte aufzuweisen. Die bis jetzt eingelaufenen Anmeldungen aus dem Gebiete der Bäckerei, Konditorei und Kochkunst wurden einer Prüfung unterzogen und sämtlich angenommen. Eine große Firma hat für sich allein 60 Quadratmeter Raum belegt. Es soll diesmal aber auch besser als bisher für die Aussteller und den Absatz der ausgestellten Objekte gesorgt werden. Erstens ist beabsichtigt, wirklich goldene, silberne und bronzene Medaillen, ferner Ehrenpreise und Diplome zu verteilen, zweitens eine Lotterie zu ver-

anstalten, welche etwa 10 000 Lose à M. 1.— umfaßt, und deren Kleinerlös größtenteils zum Ankauf von Ausstellungsgegenständen zu verwenden.

Der Garantiefonds ist auf 41 000 Mk. angewachsen. Seine Majestät der König hat das Protektorat über die Ausstellung übernommen.

Stuttgart, 23. März. Zur Ermordung des Drahtziehers **Namsler** bei Neckarrens verlautet, daß der stechbriefflich verfolgte mutmaßliche Mörder nach der That hier in der Metzstraße gewohnt und auch bei der Ausstellung der Leiche auf dem Pragfriedhof anwesend gewesen sei. In der Wohnung der Metzstraße habe er einen Koffer mit den **Namsler** gleichfalls gestohlenen Sachen, darunter ein Gebetbuch zurückgelassen. Die Wirtin sei durch die Anzeige in den Blättern, zumal in dem Gebetbuch der Name **Namsler** sich befinde, aufmerksam gemacht worden und habe angezeigt, daß der mutmaßliche Mörder nach **Ugier** zurückgekehrt sei.

Stuttgart. [Tagesordn. für die Schwurgerichtssitzungen im II. Quartal.] Donnerstag 29. März Anklagesache gegen Joh. Traub, led. Dienstknecht von Albershausen, O. A. Göppingen, wegen Brandstiftung; am gl. Tage gegen Rudolf Frik, led. Tagelöhner von Asperg, wegen Fälschung einer öffentlichen Urkunde; den 30. März gegen Guise Dinkelacker, led., von Sindelfingen, wegen Brandstiftung; den 31. März gegen Ernst Friedr. Ulrich Stammeler, früheren Eisenbahnprakt. 2. Kl. in Feuerbach wegen erschwerter Unterschlagung im Amt; den 2. Apr. gegen Karl Paul Frank, led. Mechaniker von Waiblingen, wegen versuchten Totschlags; den 3. Apr. gegen Elisabete Fr. Klint, led., von Korh, wegen Meineids; den 4. Apr. gegen Ludwig Wohl, verh. Schuhmacher von Musberg, und Gottlob Zahn, led. Maurer von da, wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode.

Stuttgart, 21. März Nachdem infolge des vorjährigen trockenen Sommers und der dadurch bewirkten Futternot der Rindviehstand in Württemberg stark dezimiert worden ist und jetzt die Fleischpreise wegen Mangels an einheimischem Rindvieh stark in die Höhe gegangen sind, machen sich die Wirkungen unseres Handelsvertrages mit Oesterreich insofern recht angenehm geltend, als wenigstens eine weitere Fleischpreissteigerung hintangehalten wird. Es treffen nämlich fast täglich größere Sendungen ungarischen Hornviehs (Ochsen, Kühe und Rinder) durchweg in wohlgenährtem Zustande im hiesigen Schlachthaus ein. Die Tiere werden in ihrer Heimat nicht gefesselt und dulden deshalb auch ihre Abführung nach dem Schlachthaus nicht in gefesseltem Zustande. Gestern wurde nun auf dem Transport nach dem Schlachthaus eines dieser langgehörnten ungarischen Rinder scheu und kam in rasendem Lauf auf den Platz vor der Gewerbehalle. Die zahlreichen Verkäufer und Käufer auf dem daselbst abgehaltenen Baummarkt stoben schleunigst nach allen Richtungen auseinander; doch richtete das scheue Tier keinerlei Unheil an. Ein ungarischer Viehtransporteur hatte den klugen Einfall, mit einem älteren ungarischen Ochsen auf dem Platz zu erscheinen und hinter letzterem trottete das Rind gutwillig wieder nach dem Schlachthaus.

[Pferdemarkt Stuttgart.] Dieser in den weitesten Kreisen sich großen Ansehens erfreuende Pferdemarkt findet heuer am 16. und 17. April statt. Mit demselben ist wiederum eine Versteigerung edler Pferde aus den Gestüthen und dem Marstall des Königs von Württemberg verbunden. Als anerkanntswürdige Neuerung ist die erstmals in diesem Jahr stattfindende allgemeine Prämierung von Pferden, Wagen, Sattlerwaaren, Reit-, Fahr- und Stallrequisiten zu bezeichnen, wozu reichliche Mittel in Aussicht genommen sind. In Verbindung mit dem Pferdemarkt wird auch ein Hundemarkt gehalten.

(Eisenbahn-Unfälle.) Am Abend des Osterfesttags ereigneten sich zwei größere Eisenbahnunfälle. In Blochingen sind infolge eines Schienenbruchs bei der Einfahrt des von Ulm kommenden Güterzugs 616, der in Blochingen durch den nachfolgenden Personenzug 34 überholt werden sollte, 16 Güterwagen entgleist und zum Teil zertrümmert worden. Die Ein- und Ausfahrten der Linien Ulm—Stuttgart und Horb—Blochingen waren infolge hiervon gesperrt und es mußte in Blochingen Zugwechsel stattfinden.

Der durchgehende Personenzugsverkehr der Linie Ulm—Stuttgart konnte Sonntag früh 4.²⁰ zunächst auf einem Gleis, von nachmittags 4 Uhr ab auf beiden Gleisen wieder aufgenommen werden.

Das Gleis der Oberen Neckarbahn war bis Sonntag abend 8.¹⁰ gesperrt; an der Unfallstelle mußte umgestiegen werden.

Der zweite Unfall ereignete sich in Stuttgart, wo der fahrplanmäßig um 11.³⁰ abends von Heilbronn ankommende Personenzug 115 a auf den kurz vorher von Bretten einlaufenden Güterzug 615 auf fuhr, wodurch die Lokomotive des Personenzugs und drei Güterwagen des Güterzugs sehr stark beschädigt wurden. Von den beiden Gleisen der Linie Bietigheim—Stuttgart war das eine bis Sonntag früh 1.³⁰, das andere bis vormittags 11.³⁰ gesperrt. Das Gleis der Gäubahn war Sonntag früh 6 Uhr wieder fahrbar. Auf der Strecke Bietigheim—Stuttgart wird die Einhaltung des Stationsabstandes zwischen den in derselben Fahrtrichtung sich bewegenden Zügen durch Blockapparate gesichert. Ob für den dem Güterzug nachfolgenden Personenzug zu früh deblockiert wurde oder ob der Blockapparat versagte, wird durch die Untersuchung klargelegt werden.

Bei beiden Fällen ist je ein Bremser verletzt worden, jedoch nicht erheblich. Das übrige Zugpersonal, sowie die Fahrgäste des Personenzugs 115 a blieben unverseht.

Der Schaden an den Gleisen und den Fahrzeugen ist sehr beträchtlich. Der Verkehr erlitt durch die Gleisversperren empfindliche Störungen.

In der Nähe von Gannstatt wurden die Ueberreste eines römischen Wirtturmes gefunden. Die Fundstätte befindet sich einige 100 Meter vom Staigkirchhof entfernt in der Richtung gegen Münster zu im Ackerland. Die Ueberreste stellen sich als die Grundmauern eines an den Außenseiten fünf bzw. vier Meter messenden rechteckigen Turmes dar und sind in einer Höhe von 1,30 und einer Dicke von 1,15 Meter erhalten.

Baihingen a. Fildern, 22. März. Gestern nachmittags halb 6 Uhr stürzte beim Graben eines Kellers infolge eines Erdbebens eine Mauer ein, wodurch drei Arbeiter schwer verletzt wurden. Zwei derselben wurden in dem Stuttgarter Sanitätswagen, der Dritte in einem Fuhrwerk ins Katharinenhospital nach Stuttgart verbracht.

Baihingen a. E. n. z. 15. März. Auf dem gestrigen Viehmarkt wurden ganz bedenkliche Preise für Zugtiere verlangt und eine Zeit lang auch bezahlt. Um nur ein Beispiel zu erwähnen, sei

mitgeteilt, daß ein Oekonom des Bezirks an zwei Paar Zugtieren in Zeit von drei Monaten 40 Karolin verdiente.

Neutlingen, 21. März. Der Raubmörder Diemer befindet sich auch nach seinem Todesurteil, wie wir hören, in durchaus heiterer Stimmung. Wegen gar zu lauten Singens und Pfeifens in seinem Gefängnis in Tübingen erhielt er lezt hin einen strengen Verweis, der ihn aber nicht hinderte, die Hoffnung auf seine Begnadigung ausrecht zu erhalten. Am Tage seiner Verurteilung äußerte er zu dem ihn begleitenden Wadjäger, er sei eigentlich ein rechter Dummkopf, daß er nicht sofort nach Amerika geflohen sei. Von Neue ist auch heute noch keine Spur an ihm zu bemerken.

Zwischen Schömberg und Dötternhausen hat vor einigen Tagen der Postwagen umgeworfen; indes blieben die Insassen unversehrt, nur mußten sie von der Unglücksstätte an laufen, da der Postwagen zertrümmert war.

In Ebinger schlachtete kürzlich Metzger Müller ein 10wöchentliches Kalb, für welches er den gewiß seltenen Preis von 106 M. bezahlt hat.

Tübingen, 22. März. Für das heuer am 12. und 13. August hier stattfindende Schwäbische Kreisturnfest sind sowohl seitens des Kreisturntages als seitens des Tübinger Festausschusses jetzt schon umfassende Vorbereitungen getroffen worden. Als Festplatz wird man den bürgerlichen Kollegien und dem Stadtvorstande, Oberbürgermeister Götz, der den Ehrenvorsitz für das Fest übernommen hat, den unmittelbar vor dem Bahnhof gelegenen mittleren Wöhrd mit seinem schönen Wiesenplane und seinem schattigen Kastaniengange zu verdanken haben. Die Festtribüne wird in der Nähe des Ahlbranddenkmals aufgestellt werden. Für das Fest selbst sind die neuen wichtigen Bestimmungen gültig, die der Kreisturntag vom 4. März ds. J. festgesetzt hat. Am Vorabend (11. August) findet eine Kampfrichterfestigung statt, wogegen der Kreisturntag selbst vom Feste getrennt und je im andern Jahre für sich gehalten wird. Den ersten Festtag, Sonntag, 12. August, werden das Einzelwettturnen, der Festzug, die allgemeinen Stabübungen und eine Sondervorführung der hiesigen Turner in Anspruch nehmen. Der zweite Festtag ist für das Vereinswettturnen und für die Sondervorführungen der übrigen Vereine vorgesehen. Zu diesen Sondervorführungen soll besonders aufgemuntert werden. Ein Musterriegelturnen im bisherigen Sinne und ein Zöglingwettturnen findet nicht mehr statt. Zöglinge haben zum Einzelwettturnen keinen Zutritt. Beim Vereinswettturnen können sie zur Ausfüllung der Lücken beigezogen werden, doch so, daß bei der Wertung nur die Zahl der statistisch angegebenen Mitglieder zu Grunde gelegt wird. — Die Zöglinge treten künftig überall erst mit zurückgelegtem 18. Lebensjahre in die Zahl der erwachsenen Mitglieder über.

Erstmals sollen auch heuer Spiele vorgenommen werden, um der Verbreitung der Jugend- und Volksspiele Vorschub zu leisten. Jeder Verein, der mit 10 Turnern zum Feste kommt, muß sich am Vereinswettturnen beteiligen. Die Anmeldungen der Vereine auch für die Spiele müssen 6 Wochen vor dem Feste beim Kreisturnwart, Prof. Kehler, eingereicht werden.

Mehrere der neuen Bestimmungen haben die läbliche Absicht, die läbliche Festbummelei, wenigstens für die Turnermwelt, möglichst zu beseitigen. Andererseits wird nach der ernstesten Arbeit durch verschiedene gesellige Veranstaltungen, durch ein Bankett, eine italienische Nacht in den Alleen, Beleuchtung des Kaiser-Wilhelmsturmes u. dgl. den Festbesuchern Anregung und Vergnügung genug geboten werden.

Bonderdonau, 23. März. Als Beleg dafür, was mit Sachverständnis und mit Glück bei Viehzucht und Handel verdient werden kann, ein Beispiel: Im vorigen Jahr wurde ein Stück Vieh um den schönen Preis von 400 M. verkauft. Das Tier war wirklich recht schön und es erzielte der neue Eigentümer nach einem halben Jahr 1100 M.

Mainhardt, 22. März. Gestern vormittag ist der Dienstknecht Leonhard Kübler von Mönchsberg dadurch verunglückt, daß ihm ein Holzstamm die Brust eingedrückt hat, an dessen Folgen der Verunglückte nach wenigen Stunden starb.

Avensburg, 24. März. Durch ein am Charfreitag früh halb 2 Uhr ausgebrochenes Feuer brannte der Dachstuhl des Hauses Klosterstraße 28 nieder, auch wurde das Haus im Innern stark beschädigt.

Deutsches Reich.

Erlangen, 19. März. Ein für Ärzte und Laien interessantes Experiment wurde jüngst, wie der „Fränk. Z.“ geschrieben wird, in der hiesigen Klinik an einem 18jährigen Mädchen aus Oberstrahlbach, das in Neustadt a. N. diente, glücklich ausgeführt. Dasselbe spürte seit nahezu einem Jahre ein eigentümliches Zucken und Bewegen in seinem Magen. Besonders wenn es einige Stunden lang nichts aß, fühlte es einen lebenden Körper in der Speiseröhre emporklimmen. Anfangs wurde das Mädchen damit verspottet. Später ging es zu einem praktischen Arzt, welcher ihr erklärte, daß es allerdings möglich sei, daß es durch Trinken aus einer Quelle zc. eine junge Gidehse, einen Frosch, Salamander oder dergl. mit verschluckt habe, der nun im Magen weiter vegetiere und entfernt werden müsse. Aber alle Mittel, Abführmittel und Magenaspumpungen, konnten den unangenehmen Gast nicht entfernen. Da wandte sich das Mädchen an die Klinik zu Erlangen. Mehrere Magenaspumpungen hatten nicht den gewünschten Erfolg. Endlich wurde ein stärkerer Schlauch angewendet, und siehe da, ein Fröschelein kam zum Vorschein, weiß und gelb und grün gefleckt; lustig hüpfte es in einer Schüssel voll Wasser herum. Die Patientin befindet sich jetzt wieder munter und wohl.

M i n n e n. Westf., 21. März. Der Kaufmann Bannahl hier hat seiner Frau anlässlich eines Streites den Hals durchschnitten. Der Mörder ist verhaftet.

Ausland.

F i u m e, 21. März. Der deutsche Kaiser traf pünktlich um 2 Uhr 35 Min. hier ein, von der Kaiserin, sowie vom Erzherzog Joseph und der Erzherzogin Clotilde empfangen. Der Kaiser trug österreichische Uniform. Er begrüßte und küßte die Kaiserin und hierauf das erzherzogliche Paar, das Gefolge und die anwesenden Behörden. Der Kaiser und die Kaiserin fuhren unter dem Salut des deutschen Schulschiffes „Mollke“ auf einer Schaluppe an Bord der Yacht „Christabel“ und mit dieser nach Abbazia, wo sie um 4 Uhr ankamen und vor der Villa Angiolina anlegten. Die älteren Prinzen erwarteten das Kaiserpaar an der Landungstreppe. Unter dem Geschüßsalut des „Mollke“ und während die Kurmusik die deutsche Kaiserhymne spielte, betrat der Kaiser das Land. Offizieller Empfang war abgelehnt. Unmittelbar nach der Landung traf ein Begrüßungstelegramm des Kaisers Franz Joseph ein.

R o m, 21. März. In Intra am Lago Maggiore verhaftete die Polizei im Verein mit englischen Detektivs eine Fälschmünzerbande, die die Fälschung ausländischer Staatspapiere im größten Umfange betrieben hatte.

R o m, 21. März. Während der Eisenbahnfahrt von Bologna nach Florenz wurde der Bahnspektor Gonfalonieri in einem Coupé erster Klasse von bewaffneten Individuen überfallen und völlig ausgeraubt.

— **U s s K a i r o** wird berichtet, daß man kürzlich in einer der Ziegelpyramiden von Dahschur bei den zur Auffindung des Königsgrabes unternommenen Arbeiten auf den Goldschatz des Pharao User-tesen II. oder III. stieß. Der Schatz besteht aus den verschiedensten Gegenständen aus massivem Golde, verziert mit Edelsteinen und Perlen. Man hofft, bei der Deffnung der Königskammer noch wertvollere Funde zu machen.

M a d r i d, 22. März. Bei den Arbeiten in Santander am Brack des Schiffes „Machigaco“ fand eine Explosion statt. Nach den letzten Feststellungen sind 10 Personen getötet, 27 verwundet, mehrere vermisst. In der Stadt ist große Panik ausgebrochen. Die Explosionsursache ist unbekannt.

S a s s y, 22. März. Wie verlautet, trifft der Erzönig Milan mit K a t a l i e in B u k a r e s t zusammen, von wo sie alsdann gemeinsam nach Belgrad reisen werden.

B e r n, 19. März. Infolge des Zusammensturzes der Eisenbahnbrücke bei Mönchenstein, wobei 70 Personen ums Leben kamen, ordnete der Bundesrat eine Prüfung aller eisernen Bahnbrücken an. Nach dem Bericht des Eisenbahndepartement mußten seither 17 Brücken der Jura-Simplon-Bahn, 7 der Zentralbahn und fast alle Brücken der tessinischen Thalbahn (Gotthardbahn) verstärkt werden. Ganz ersetzt werden mußte die Eisenkonstruktion von 8 Brücken, worunter 1 der Gotthardbahn, 3 der Nordostbahn und 2 der Jura-Simplon-Bahn.

Gerichtssaal.

S t u t t g a r t, 14. März. (Oberlandesgericht.) Seitens der Witwe des vor Jahresfrist auf dem Cannstatter Bahnhof ums Leben gekommenen hiesigen Regierungsbaumeister Seckler wurde bekanntlich gegen die Staatskasse, vertreten durch die kgl. Generaldirektion der Staatseisenbahnen, ein Prozeß auf Entschädigung anhängig gemacht, der von der Zivilkammer des kgl. Landgerichts durch abweisendes Urteil erledigt wurde. Der erste Zivilsenat hat aber nunmehr auf die eingelegte Berufung jenes Urteil aufgehoben und der Witwe eine vom Todestage ihres Mannes an zu zahlende Jahresrente von 1000 Mk. zuerkannt.

R o t t w e i l, 19. März. (Strafkammer.) Der Eisenbahnschaffner Luz von Freudenstadt, welcher am 29. Jan. d. J. eine Rückfahrkarte Freudenstadt-Stuttgart, welche er einem Reisenden abgenommen hatte, einem andern Reisenden zum Zweck der nachmaligen Benützung überlassen hat, ist zu einer dreimonatlichen Gefängnisstrafe, von welcher ein Monat Untersuchungshaft abgerechnet wird, verurteilt worden. Luz wurde bereits vor 5 Wochen des Dienstes entlassen.

[S t r a f k a m m e r] **U l m, 14. März.** Vor der Strafkammer 2 des Landgerichts hier unter dem Vorsitz des L. G. D. Bucher kam in nahezu 3tägiger Sitzung, eine Strafsache gegen 30 Angeklagte von Göppingen und Umgegend wegen unberechtigten gewerbsmäßigen Jagens, Begünstigung und Hehlerei zur Verhandlung. Diese Wilddiebe haben meistens unter Anführung des Heizers Karl Hehle von Göppingen, der wegen Jagdvergehens schon vorbestraft ist, sich ein Gewerbe daraus gemacht, das Wild aus den Wäldern und Feldern von Göppingen und Umgegend zu stehlen und zwar in einem derartigen Umfange, daß sie das erbeutete Wild mit ihren Angehörigen zu verzehren nicht in der Lage waren. Sie veräußerten die Felle und verschiedenes Wildpret an Einwohner von Göppingen, die nun auch wegen Hehlerei sich zu verantworten haben. Von den 30 Angeklagten wurden nur 8 freigesprochen, die Hauptschuldigen zu Gefängnisstrafen von 1 Jahr 1 Woche bis zu 7 Mon und 1 Woche, die übrigen Angeklagten, worunter die Ehefrau eines Fabrikanten, mit Gefängnisstrafen von 1 Tag bis zu 5 Wochen belegt. Die Anklage war durch St. A. G. Schmoller vertreten; als Verteidiger waren die H. A. Schefold und Hauser erschienen.

Handel und Verkehr.

Waiblingen. Fruchtpreise vom 24. März 1894.

	Höchster	mittlerer	niederster	Durchschnittspreis.
Dinkel:	—	Mk. 6	—	Mk. 6 pr. 3tr.
Haber:	Mk. 7.40	Mk. 7.30	Mk. 7.20.	Mk. 7.31 „ „

W i n n e n d e n. Fruchtshranken-Zettel vom 21. März 1894.

Preise

	Höchster	mittlerer	niederster
Dinkel per Zentner	Mk. 6.	Mk. 5.80	Mk. 5.60
Haber per Zentner	Mk. 7.50	Mk. 7.20	Mk. 7.10.

A l t e n s t e i g, 13. März. Auf dem heutigen Viehmarkt ging der Handel schlecht, die Preise waren zu hoch und die Kauflust gering. Für ein Paar Ochsen, 34 Zentner schwer, wurden 1200 Mk. geboten, aber der Verkäufer schlug nicht los. Auf dem Schweinemarkt stiegen die Preise sehr. Milchschweine galten 30 bis 48 Mk., Läufer-schweine 45 bis 130 Mk.

Verschiedenes.

Der milde Winter dieses Jahres, der selbst den „ältesten Leuten“ eine gewisse Bewunderung abgewinnt, hat in früheren Jahrhunderten eine Reihe von Vorgängern gehabt, wenn man den Berichten z. B. der Limburger Chronik, den Jahrbüchern von Tritheim, Lubacz, Thoaldo, Pilgram u. a. glauben darf. Sie berichten vielfach von Jahren, die durch einen gelinden Winter und eine hohe Temperatur im Frühling merkwürdig geworden sind: Von 1182 heißt es: „Der Winter war sehr milde; die Bäume hatten um Maria Licht-mess schon Früchte.“ 1186 war er so warm, daß an den meisten Orten im Januar und Februar die Bäume blühten. Die Raben wie andere kleinere Vögel brüteten. 1287 blühten in Konstantz ebenfalls die Bäume; man pflückte Rosen, Veilchen und andere Blumen um Weihnachten. (?) Die Mädchen kamen mit Blumenkränzen geschmückt zur Kirche. Die Knaben badeten im Bodensee. 1289 war abermals ein sehr gelinder Winter. Noch vor Weihnachten fand man im Elsaß Blumen; an der Mosel grünten die Bäume, im Februar hatte man Erdbeeren, im April blühten die Trauben. In Oesterreich fand man vor Weihnachten Veilchen. Im Jahre 1323 glich der Winter dem Frühling. An der Mosel blühten die Bäume im Januar, die Trauben im April, um Pfingsten war Ernte. 1397 wurde an der Ostsee im Mai geerntet. Wein und Korn standen im Mai in gleicher Blüte. In Koblenz und Boppard hatte man in der Pfingstwoche schon neues Brot. Der Winter des Jahres 1420 zeichnete sich durch seine sanfte Bitterung besonders aus. An der Mosel blühten die Obstbäume am 20. März, die Trauben im April. Das Getreide hatte Oftern (7. April) vollkommene Aehren. Am 15. Mai gab es Kirschen. An der Mosel fing die Weinlese am 24. August an. 1426 blühten die Bäume um Nikolaus (6. Dezember), die Gärten und Felder waren voll Blumen. 1478 war von Weihnachten bis Dreikönigen fast alle Nächte Donnerwetter mit Hagel und sehr warmem Winde. 1506 fingen die Bäume im Februar an zu blühen; Raupen und Ameisen erschienen wie sonst um St. Johannes; 1520 hat man nur an einem Tage Eis und Schnee bemerkt. 1702 stellte sich um den halben März eine solche Hitze ein, wie sie fast nur im höchsten Sommer vorkommt. Gegen Ende dieses Monats blühten allgemein die Bäume, die Weinstöcke trugen Gescheine, 1708 fand man in Trier gegen Ende Januar Veilchen und Hyazinthen in Menge. 1723 begann die Traubenblüte an der Mosel schon im Mai, im Jahre 1726 ebenfalls. 1783 waren die Frühlingsmonate stets von warmer Bitterung begleitet. Am Jakobifand man in Trier schon reife Trauben. Um auch dem Jahre 1894 einen Platz in den Jahrbüchern zu sichern, sei nach der „Köln. Ztg.“ hinzugefügt, daß z. B. in einem Garten bei Oberlahnstein seit einigen Tagen ein Kirschbaum in voller Blüte steht.

— **W a n n** soll die Kartoffel gelegt werden? Manche glauben, die Kartoffeln nicht zeitig genug legen zu können. Es ist dies aus zwei Gründen nachteilig: 1. weil die Nachfröste, besonders im Gebirge, den ersten Trieb zerstören und der Nachwuchs dann immer schwächer wird; 2. weil die Arbeit durch das Wegschaffen des Unkrautes größer wird, was bei späterer Bestellung wegfällt. Der bekannte Bauernreim: „Legst du mich im April, kumm ich, wenn ich will; legst du mich im Mai, kumm ich gleich“ hat jedenfalls seine Berechtigung.

— **Z w i e b e l** gegen Schnupfen und Katarrh. Es scheint wenig bekannt zu sein, daß die gewöhnliche Kochzwiebel sich als eines der besten Mittel gegen die besonders im Frühjahr und Herbst so häufig herrschenden Schnupfen und Husten bewährt hat. Die Zwiebeln werden geviertelt mit Sandzucker und noch besser mit ungehopfter Bierwürze gedämpft und von dem Saft alle zwei Stunden ein kleiner Theelöffel voll genommen. Diesen eingekochten Saft sollte man in gut verkorkten Gläsern im Hause vorrätig halten.

Ca. 6000 Stück Seidenstoffe — ab eigener

Fabrik — schwarze, weiße und farbige — v. 75 Pi bis Mk 18 65 p. Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc). **Wort-** und **feuerfrei ins Haus!** Katalog und Muster umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabrik (k. k. Hofl.) Zürich.

Cheviots und Velours à Mk 1.95 Pfg par Meter
versenden jede beliebige Meterzahl an Jedermann
Erstes Deutsches Embroiderungsgeschäft Oettinger & Co Frankfurt a. M. Fabrik Dépôt
Muster umgehend franco.